

österreichischer Tagblatt

11. Jahrgang. Nr. 1260.

Verlegt von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, unter der Leitung des Verlegers Dr. M. Wappler & Co., für die Redaction mit anderen verantwortlichen Hans Kretsch.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel.
Korrespondent: Dr. M.

Bezugsbedingungen: Ganzjährig K 40.— monatlich K 4.—
Anzeigenpreise: Eine 3mm hohe und 4mm lange Zeile 2 h.
ein Wort 10 h. in Fettdruck 15 h. Anzeigen für den ersten Tag
und Anzeigen im Zeitliche, 60 h für eine 6spaltige Zeile.

Einzelpreis 10 Heller.

Generalstabberichte.

12. Juli. (R.B.) Amlich wird verlaubert: mehrere Kampfhandlungen. — Der Chef des...

12. Juli. (R.B.) — (Wolffbüreau.) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-...
12. Juli. (R.B.) — (Wolffbüreau.) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-...
12. Juli. (R.B.) — (Wolffbüreau.) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-...

Die Feinde der feindlichen Generalstabs.

Italienischer Bericht vom 10. Juli. Stellung der...
Französischer Bericht vom 10. Juli. Abends. Nord-...
Französischer Orientbericht vom 9. Juli. Artillerie-...
Französischer Bericht vom 11. Juli. nachmittags. Die...
Englischer Bericht vom 11. Juli. Die Feinde sind...
Amerikanischer Bericht vom 11. Juli. Der Feind...
Amerikanischer Bericht vom 11. Juli. Der Feind...
Amerikanischer Bericht vom 11. Juli. Der Feind...

der Südarmee brachten am 11. Juli Einheiten unserer...
Unterseebootkrieg.
Berlin, 12. Juli. (R.B.) (Wolffbüreau.) Von unseren...
zur Kriegslage.
Madrid, 7. Juli. (R.B.) — Meldung des Betreters...
Friedensfrage.
Bern, 11. Juli. (R.B.) Die Schweizerische Depu-...
Wien, 12. Juli. (R.B.) Amlich des bevorstehenden...
Budapest, 12. Juli. (R.B.) (Abgeordnetenhaus.)...
Wien, 12. Juli. (R.B.) Der neue rumänische Ge-...
Wien, 12. Juli. (R.B.) Amlich des bevorstehenden...
Moskau, 9. Juli. (R.B.) — (Telegraphenagentur.)

einer Mittelschule oder einer gleichberechtigten Antia mit...
Berlin, 12. Juli. (R.B.) Wie die „Vossische Zeitung“...
Berlin, 12. Juli. (R.B.) Der Hauptausschuß des...
Berlin, 12. Juli. (R.B.) Der Hauptausschuß des...
Berlin, 12. Juli. (R.B.) Der Reichstag erledigte...
Bukarest, 11. Juli. (R.B.) In der Kammer gab...
Bukarest, 11. Juli. (R.B.) Die rumänische Regierung...
Bukarest, 11. Juli. (R.B.) In der Beratung im...
Bukarest, 11. Juli. (R.B.) Der Ministerialrat...
Moskau, 9. Juli. (R.B.) — (Telegraphenagentur.)

Deutschnachrichten.

Der Kaiser.
Wien, 12. Juli. (R.B.) Aus dem Kriegspresse-...
Wien, 12. Juli. (R.B.) Aus dem Kriegspresse-...
Wien, 12. Juli. (R.B.) Aus dem Kriegspresse-...

Moskau, 9. Juli. (R.B.) — (Telegraphenagentur.)...
Moskau, 9. Juli. (R.B.) — (Telegraphenagentur.)...
Moskau, 9. Juli. (R.B.) — (Telegraphenagentur.)...

burg und Julia einen Aufstand herbeizuführen vermögen und allerlei Gerüchte über die Beziehungen der Sowjetregierung zu den Deutschen verbreitet hat, die imhinde wegen, das Volksgenüß anzukündigen. Auf dem Sowjetkongress sei die Aufstandspartei in der Minderzahl gewesen; jedoch wäre die Sowjetregierung zweifellos gestützt worden, falls es möglich gewesen wäre, einen Erfolg zu erzielen.

Moskau, 11. Juli. (R.V.) Die Presse meldet: In den nächsten Tagen wird die Ankunft des englischen Botschafters Buchanan in Wologda erwartet.

Am 5. d. hat hier eine Versammlung aller Kriegskommissäre und Leiter der Militärabteilungen der Sowjets stattgefunden. Der oberste Kriegskommissar wird nach Murm überleben. Krohli soll auf der allrussischen Konferenz der Sowjets erklärt haben, er habe Nachrichten, daß an der Front die Einheit der Sowjettruppen durch die englisch-französische Propaganda gestört habe. Einzelne Teile der Truppen seien zum Feinde übergegangen. Der Kriegszustand wurde über die Murmanküste und die Bahn bei Swenka erklärt.

Moskau, 11. Juli. (R.V. - Agentur.) Im 8. d. wurde folgende von der kommunistischen Aktion beantragte Entschädigung mit erdrückender Mehrheit angenommen: Die fünfte Landesversammlung der Arbeiter- und Soldaten billigt vollständig die innere und die äußere Politik des Rates der Volkskommissäre und bekräftigt von neuem den unerschütterlichen Willen der Arbeiter und Soldaten, das Land nicht in einen neuen Krieg hineinzuziehen zu lassen. Das Rußland der Sowjets wird jeden Angriffsvorstoß gegen das russische Gebiet von Seiten jeder imperialistischen Regierung lakrimösen Widerstand leisten. Das Rußland der Sowjets wird unerbittlich gegen die Volksfeinde verfahren, welche das Vaterland zugunsten der Nationalisten von der einen oder der anderen Nation verraten. Die Landesversammlung billigt in gleicher Weise die Ernährungspolitik. Die Landesversammlung ruft alle Arbeiter und Bauern auf, eifrig für die Sowjets einzustehen.

Kopenhagen, 11. Juli. (R.V.) Derilingske Tidende" melden aus Stockholm: Ein schwedischer Geschäftsmann, der dieser Tage aus Fern zurückgekehrt ist, teilt mit, daß der Jar noch am Leben ist, und daß Gerüchte von seiner Ermordung dadurch entstanden sind, daß eine Bombe gegen das Haus des Jaren geworfen wurde. Der Jar blieb unverletzt, doch soll sein Sohn getötet worden sein.

Frankreich

Paris, 11. Juli. (R.V.) Präsident Voltaire hat Dienstag die an der Marne, im Urastale und an der Aisne operierenden Truppen besichtigt und insbesondere jenen seine Glückwünsche ausgesprochen, die sich im Laufe der letzten Offensiven ausgezeichnet hatten.

Paris, 11. Juli. (R.V.) Der Kassationshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde der in der Angelegenheit des „Bonnet Rouge“ Verurteilten verworfen.

England

London, 11. Juli. (R.V. - Reuterbureau.) Der Staatssekretär für innere Angelegenheiten Cave sagte in seiner im Unterhaus abgegebenen Erklärung: Die Übertragung feindlicher Geschäfte an öffentliche Vertrauensleute wird erleichtert werden. Patentgesetze feindlicher Unternehmen werden künftig während des Krieges nicht mehr angenommen werden. Im Verlaufe der allgemeinen Diskussion wurde der Regierung zu ihrer Politik die Zustimmung ausgesprochen. Lloyd George sagte, wir können nicht mit Deutschland im Mangel an Menschlichkeit konkurrieren.

London, 12. Juli. (R.V. - Reuter.) Unzufrieden mit der Vorführung von Marinebildern sagte der Marine-

minister, es gibt Phasen in der Technik der Flotte, die wenn bildlich dargestellt, nur dem Feind Nachrich geben würden. Durch unsere große Minusperte werden die feindlichen Unterseeboote wertlos gelähmt, in Schach gehalten, verlieren immer mehr Bewegungsfreiheit und nehmen an Zahl ab. Manche Leute haben die Wirklichkeit der Blockade von Feindflotten angezweifelt. Es besteht kein Zweifel, daß die Blockierung mit vollem Erfolg durchgeführt wurde.

Portugal

Lissabon, 11. Juli. (R.V.) (Unf.) Eine Verordnung verfügt die Wiedererrichtung der Gefandtschaft Portugals beim Vatikan.

China

Rom, 11. Juli. (R.V.) Der „Osservatore Romano“ meldet, daß die chinesische Republik den Wunsch ausgedrückt habe, in offizielle diplomatische Beziehungen mit dem Heiligen Stuhl zu treten. Der Papst sei diesem Wunsch gerne entgegengekommen und habe seine Zustimmung zu der Ernennung Sal-Fscheng-Kings, des frühere chinesischen Gesandten in Spanien und Portugal, zum Gesandten beim Heiligen Stuhl gegeben.

Sie haben noch Geld genug um es dem Vaterland darzuleihen. Anstellen Sie es, verlängern Sie den Krieg und machen Sie sich selbst an die Spitze der 8. Kriegsanleihe!

Rum. Lage

Stempelpflicht für Wechsel, Kaufmännische Anstellungen und Geschäfte. In Anbetracht des Umstandes, daß Verleugungen der Wechsellieferanten mehrfach vorkommen, macht die Strianer Handels- und Gewerbekammer die Interessenten darauf aufmerksam, daß die in Albanien ausgestellten, wenn auch im Auslande zahlbaren Wechsel, kaufmännische Anstellungen über Verleugungen und Geschäfte der Stempelpflicht unterliegen.

Ausführungsverwilligungen aus Deutschland. Die Strianer Handels- und Gewerbekammer macht Importeure von Waren aus Deutschland auf die in letzter Auflage erschienenen „Anweisungen“ des k. u. k. Kriegesministeriums zur Einreichung von Anträgen um Erteilung der deutschen Ausfuhrbewilligung für Heeres- und Marinebedarf aufmerksam. Da die Vertretung der beteiligten Kreise mit den einschlägigen Bestimmungen unbedingt notwendig ist, wird der Wegzug der Publikation empfohlen, die beim k. u. k. Kriegesministerium in Wien, 2. Bez., Dvere Donauftraße 42, erhältlich ist.

Marineadmiralats Tagesbefehl Nr. 19.

Garnisoninspektion: Oberleutnant Stief. Nächstliche Inspektion: Auf S. M. S. „Seltana“ Einleutnantsarzt Dr. J. Dr. Vanzantier; in der Marinekassette Landärzt Dr. Jorjan.

Fässer saure Rüben jeder Gattung, sowie leere Säcke. kauft die Firma 1000 Maraspin, Via Promontore 9. Albrechtstraße 9.

Kleiner Anzeiger

Villenwohnung: 5. Michele 32, 12 Zimmer, Dienerschaft und Zehnbett, zur Kriegsdauer sofort zu vermieten. Anzulegen und zu verkaufen. Anzulegen und zu verkaufen. Anzulegen und zu verkaufen.

Neues Häuschen: la der Via Colorado-Mela 281, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche und Keller, mit Garten, Wasser, Gas und allen Komfort zu verkaufen. Fahrrad: ein 450 Kronen zu verkaufen. Sivek, k. u. k. Seefliegerkorps Monument, 1536.

Bronsilber-Karten: feine Qualität, Marke „Bayer“, handbalt, frische Ware, billig zu haben. Papierenhandlung Stoph. Vlach, Via Bergia 40. 124

Die wilde Hummel.

Roman von Erik Friesen.

Und Karl nimmt zwei Pistolen heraus und sieht nach, ob sie geladen sind. „Sch könnte Sie niederknallen wie einen Hund für die Beleidigung, die Sie meiner Pflegerochter angetan haben,“ meint er, gemächlich passend. „Aber auch ich habe Ehre im Leibe. Obgleich ich nur ein einfacher Goldgräber bin und kein Baron und Leutnant.“ Und mit einer spöttischen Verbeugung reicht er Norbert die Waffe. Dann öffnet er die Tür und ruft hinaus: „Anton!“ Norbert ist einen Augenblick verblüfft. Aber er muß sich gefaßt haben, daß der Mann da vor ihm korrekt handelt; selbst er, der Leutnant Norbert von Ahnenbach, mit seinen petnisch korrekten Ehrengriffen, findet nichts daran auszufahren. „Der Herr hier und ich sind verschiedener Meinung,“ erklärt Karl rasch dem eintretenden Anton. „Wir wollen sehen, wer recht hat. Miß kein Schritte ab! Dann zähle bis drei und wirf das Taschentuch in die Luft!... Sie begreifen, mein Herr?“ fragt er, zu Norbert gewendet, hinzugehen.

Ein milder Aufseher — und Hummelmchen flücht all Norbert zu, ihn mit ihrem eigenen Körper bedeckend. Zugleich ein Knall — ein glühender Senfzer — Hummelmchen sinkt zu Boden. Karls Hand sinkt herab. Ein wahrnissiger Schreck durchzuckt ihn. Sein Hummelmchen, das „Sonnenschildchen“ von Büffel-Goldfeld, sein Herzblatt, das er mehr liebt als alles auf der Welt, getroffen von seiner eigenen Hand? Welcheicht gar — tot? Und schon richtet er den Flintenlauf auf sich selbst. Da sieht er sich am Arm gepackt. Gerold ist's, der hinter Hummelmchen eintretet. „Keine Torheit, Mann! Sie lebt. Sehen Sie doch! Sie steht schon wieder auf!“ Wie durch einen Schilerer steht Karl, wie Norbert mit Antons Hilfe das Weib aufhebt und zu einem Stuhl geleitet. „Sie lebt! Leb! Dank dir, Gott!“ Und seine groben Fäuste fassen sich zu stillem Dankgebet. 28. Nur ein Streifschuß am Arm ist es, den Hummelmchen erlitten hat — schmerzhaft, aber ungefährlich. Anton und die alte Mutter Wilhelmine sorgen für sie nach bestem Ermessen. Und bei ihrer gesunden Natur hofft man, daß sie bald, vielleicht schon nach ein paar Tagen, das Bett wieder wird verlassen können. Auf ihrem Krankentager hat Hummelmchen genügend Zeit, nachzudenken. Die widerprechendsten Empfindungen ringen miteinander in ihrem Herzen. Sie kann sich ihre Handlungsweise nicht erklären. Wie war es nun möglich, daß sie in jenem einschließenden Moment der Gefahr nicht auf den Pflegerater zuhörte,

dem sie nur Gutes zu verdanken hat, den sie liebt? Sondern, daß sie mit ihrem eigenen Körper den Mann bedeckte, der ihr so viel Leids angetan, vor dem sie floh und den sie — haßt? ... Die „wilde Hummel von Büffel-Goldfeld“ bereut sich selbst nicht mehr. Und klopfenden Herzens blüht sie dem Tag entgegen, da sie das Zimmer wird verlassen dürfen. Sie hat Norbert seit jenem verhängnisvollen Tage noch nicht wieder gesehen. Anton hat es verboten, damit die Aufregung kein Wandtüber heranzuführt. Karl begeben verbleibt tagtäglich längere Zeit bei ihr. Und Hummelmchen wundert sich, daß er so gar nicht böse zu sein scheint, weil sie ihn, so schnell verlassen hatte in der Stunde der Gefahr. Im Gegenteil, — seine guten Augen ruhen jetzt immer ganz besorgert über sie und seine rauhen Finger streicheln — besonders sanft — ihre blaffen Wangen. Und auch Gerold darf ab und zu für ein paar Minuten herein ins Krankenzimmer. Und dann sprechen die beiden fast nur von Eva und von ihrer Zukunft an der Seite Gerolds. Und der Säugling läßt voll dankbarer Verehrung die beiden Hände, die ihm dies große Glück erringen helfen wollen. Norberts Name ist noch nicht erwähnt worden. Hummelmchen weiß gar nicht, ob er noch da ist und ob es fremdliche oder gefällige Absichten waren, die ihn nach Büffel-Goldfeld führten. Wiederholt schon wollte sie danach fragen; aber eine ihr selbst unerklärliche Scheu hielt sie stets wieder davon zurück. Sie haßt ihn ja, den Mann, dessen Namen sie trägt! Doch ihr legt noch mehr, als vorher! Was muß er von ihr denken, daß sie ihn vor der mörderischen Aug schützte, aufstift — (Fortf. folgt)